

Die Zürner-Gruft auf dem alten Friedhof



2002

Das damalige Besitztum des Heinrich Christoph Zürner lag in Preußen, Bayern und Reuß. Um 1848 geriet er in starke politische und persönliche Gegensätze zur preußischen Regierung sowie dem Fürsten Reuß, welcher sogar einen Kopffpreis auf die Ergreifung von H. C. Zürner aussetzte. Die Zustände wurden für ihn allmählich unhaltbar, so dass er seinen Besitz verkaufen musste. Als neue Heimat suchte er sich den Ort Medingen aus und erwarb das Rittergut mit der Brauerei. Mit einem Pferdewagen und all seinem Hab und Gut vollzog er den Umzug auf einer Strecke von über 250 km Landstraße. Er brachte sich als Eigentümer des Rittergutes in die 1836 gegründete erste deutschen Aktienbrauerei ein und gehörte 1852 neben dem Advokaten Julius May und dem Bankier und Kaufmann C. Bernhard Eisentraut der Brauerei-Direktion der Baierischen Bierbrauerei Medingen an.

1859 verkaufte Heinrich Christoph Zürner die zum Besitz des Rittergutes gehörenden Anteile



2013

an der Brauerei und ließ 1865 für sich und seine Familie auf dem Kirchhof an der Rückfront der Ritterguts-scheune eine Gruft errichten, in der neben seiner Familie auch Karl Bernhard und Marie Eisentraut bestattet wurden. Die erste Beisetzung fand 1873, die letzte 1937 statt. Heinrich Christoph Zürner starb 1891, im gleichen Jahr wie sein Frau Ida Edwine. Am 10. November 1893 vermerkten die Kirchenbücher: „Die Hinterlassenen



Grabplatten im Inneren der Zürnergruft

des vormaligen Rittergutsbesitzers Heinrich Christoph Zürner zu Medingen haben der hiesigen Kirchengemeinde eine Schenkung von 2.000 Mark vermacht. Die Zinsen daraus (3%) sollen jeweils am 18. November jeden Jahres, dem Geburtstag des Herrn Zürner, an

gutbeleumdete Glieder der Kirchgemeinde Medingen per Rücksicht auf besondere Bedürftigkeit verteilt werden.“ Es sollen in erster Linie Glieder solcher Familien bedacht werden, welche mit der Zürnerschen Familie in näherer Beziehung z. B. Arbeitsverhältnis gestanden haben. Noch frei bleibende Zinsbeträge sollten durch den Kirchsullehrer nach seinem Ermessen bedürftigen Schulkindern gegeben werden.

Mit der Auflassung des Friedhofes geriet die Zürner-Gruft in Vergessenheit. Die Familie war in alle Winde verstreut und eine dicke Schicht aus wildem Wein begrub die Gruft unter sich. Mitglieder des Heimatvereins begannen im Mai 2000 die Zürner-Gruft auf dem alten Friedhof von Gestrüpp zu befreien. Unter dicken Efeu- und wilden Weinranken lag das historische Gemäuer aus dem Jahre 1865 viele Jahre wie im Dornröschenschlaf. Durch Wettereinflüsse und fehlende Pflege war das Dach mittlerweile so marode, dass es einzubrechen drohte. Die Stuckverzierungen und Bildnisse der Verstorbenen begannen bereits von der Wand zu fallen. Die Teile wurden geborgen und vorsichtig eingelagert. Was dann folgte war ein langes zähes Ringen mit der Kirchgemeinde, der Denkmalschutzbehörde und den Hinterbliebenen um die Klärung der Eigentumsfragen und die Berechtigung zur Beantragung von Fördermitteln für den Wiederaufbau. Ein letzter Nachkomme konnte ausfindig gemacht werden. Dem fehlte jedoch die Mittel für die Sanierung des Familiengrabes. Mit Zustimmung von Kirchgemeinde und Pfarrers wurden 2002 erste Sicherungsmaßnahmen durch engagierte Mitglieder des Medinger Heimatvereins vorgenommen. Der Denkmalschutz des Landkreises Kamenz stellte für eine Notsicherung



etwas Geld zur Verfügung. Damit, mit weiteren Spenden und unentgeltlichen Arbeitsleistungen konnte Schritt für Schritt eine Sanierung erfolgen. Am 26.11.2008 war die Sanierung der Zürner-Gruft abgeschlossen. Mitarbeiter einer örtlichen in der Denkmalpflege tätigen Firma hatten die alten Stuckteile aufgearbeitet und neue hergestellt, so dass mit dem Anbringen dieser Teile und der alten Grabplatten die Rückwand und damit die Sichtfläche in einen fast originalgetreuen Zustand versetzt wurden. Örtliche

Handwerke halfen bei der Dachreparatur, Maurer- und Putzarbeiten.

Am 13.06.2009 fand in einem feierlichen Rahmen die Einweihung der restaurierten Zürner-Gruft statt. Nach mehr als 9 Jahren Arbeit und dem Sammeln von Spenden konnte die sanierte Zürner-Gruft wieder die Aufmerksamkeit der Medinger und seiner Gäste auf sich ziehen.